

1645

A

BERICHT¹ ÜBER DEN ÜBERFALL DES [IN FRANZ. DIENSTEN STEHENDEN]
KOMMANDANTEN DER FESTUNG HOHENTWIEL, [KONRAD WIEDER-
HOLD], AUF DIE REICHENAU

"Demnach der Comandant auf Hohenweil Jn 300 pfert aus dem Elsass an sich gezogen, hat er ein anschlag auf die Reichenau gemacht, undt ... vorhabt solchen den 10. Martii mit ohngefahr 400 pfert oben hero bey schopflen zuo landt unnd auch mit Jn 400 man zuo fuoss Zuo wasser dergestalten anzuustellen. Es hat dass Fuoss volck durch underschidliche weg an dem Sehe [=Untersee] unnd meistes nebent Stein [am Rhein] hin gehen lassen, die seindt ohn auf gehalten durch ein schlagbaum passiert, allein hat man auf hocher Clingen [=Hohenklingen] ein Zeichen geben, als man pflegt zuo thun, wan Einer sich erzeigt, diss fuoss volck hat sich am under sehe uff dem reichs boden aller kleinen schifflenen bemechtiget, unnd demnach dass dorf wangen [=Wangen], deme von Ulm gehörig, ein schiff Eidtgnossischer seits in sicherkheit gehabt, haben die soldaten über see gesetz selbiges abzuholen, die haben zuo malen die Mammerische [gemeint der Schiffsleute von Mammern] schiff auch genommen unnd also den anschlag zuo wasser unnd landt auf ein Zeit effectuieren wellen, dess hat aber der ursachen nit geschehen Mögen, dass die Rüter oben hero bey schöpflen starckhen widerstandt gefunden unnd solcher windt entstanden, dass die schiff nit vort kumen mögen, sunder zuo rugg und etliche darin in 200 man gewest, Jn das Turgeüw bey Manerbach [=Mannenbach] geworffen, die hat man ohne widersprechen aussteigen unnd über landt marchieren lassen unnd dasselbst mit guoten willen unnd Eidgnössischen schiffen wider auf den reichs boden yber den sehe gefüört unnd sich diser Jnvasion wegen beim wenigst nit Moniert, sunder also bezeigt als were man mit vorgehabten anschlag Jnteresiert oder wenigst guoten bericht gehabt, welche action an seiten Oesterreich sehr entpfunden unnd geandet wirt, umb so vil mehrers dass die gemeinschaft familiaritet unnd aller vorschub, unnd wass nuhn gedachter Comandant understehet, gar über handt nimbt, unnd wan disse Jnvasion unnd zuo vor gebruchte Frechheit unnd gwaltaten nit geandet unnd resentiert werden, Jst nit zuo zweiflen, dass gedachter Comandant, unnd mit Jnteressierte noch mehr understen unnd die Reichs unnd Osterreichische mehr Jnportierende posten durch ... dass Eidtgnossisch anfallen unnd gefarlich zuo näheren understehn mochte, unnd hat man sich keiser [- gegenwärtig Ferdinand III. -] unnd österreichischer seits [- gegenwärtig Erzherzog Ferdinand Karl -] so vill hocher zubeschweren, wann gegen Twielern [=Hohentwiel] unnd Turgewische un-

derthanen kein resentment geschehen, dass man ahn seiten Lobl. Eidtgnoschafft so vill Feltig schriftlich unnd mundtlich sinceriert, dass man keine kriegende partheyen [Schweden und Oesterreich gemeint] oder theil den Eidtgnossischen boden nit berieren lassen wolle, so man gegen keiserischen hiebevör einist, als etliche Altringische [der österr. Feldmarschall Johann Aldringen gemeint] soldaten [1633] bey Crützingen der meinung ahn landen wöllten, es were Constantzisch Territorium, darüber ist als balt lermen gemacht, unnd sie mit gewalt abtriben worden. Unnd demnach die Jnsel Reichenaw also situiert den under sehe, Rein Pass unnd schiffart, es sye das hochnötig Saltz und andere Comertia unnd tagliche handlung gantz Comandiert, unnd den Eidtgnossischen boden ein Musqueten schutz erreicht, kann an seiten der Eidtgnoschafft diser unnd vil mehr anderer Jnteresse, unnd Consequentzen nit versteitet [?]² werden, dass disse Jnsel weder Jetz noch Jnskünfftig die kriegende partheyen disputieren. Also wirt von einem diser gantzen sach Jnformierten [- ist damit evtl. der Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben gemeint? -] diss mitel vorgeschlagen, dass alle die Turgeüws regierende [VII] Orth [- VIII Alte Orte ausg. BE -] unnd in aller deren namen Zürich [als Vorort], mit vorwissen der übrigen lobl. Orthen, dahin negotierten, unnd zu deme Ende von Lucern [als Vorort der kath. Orte] Jm namen der übrigen [kath.] orthen Zürich ersuoht wurde, dass man Herren Comandanten [=Gubernator] zu Lindaw [Maximilian Willibald, Graf von Waldburg-Wolfegg] vermöchte, dass er die Jn der Jnsel Reichenaw ligente knecht [=Garnison] abfürte, Jhr Fr.Gn. von Constantz [Bischof Franz Johann, Vogt von Prassberg-Summe-
rau] behandlete dass selbige etliche wenig Eidtgnossische Salva guardia Jn die Reichenaw nemen unnd verpflegten unnd also die Eidgnoschafft gedachte Jnsel erst angezogner Jnteresse unnd Consequentzen wegen solcher gestalt beschatete, dass darvon unnd daruss kein kriegende partey offendiert solte werden, wie dann die Fürsichtigkeit Herren Burger Meister unnd Raths Zu Zürich, alles wohl aussrichten unnd zuo versichern wissen wurden, damit wurde an den Eidtgnossischen grentzen vil gefahren abgewent, unnd under den orthen der Eidtgnoschafft selbst vil missthruwen unnd argwon aufgehebt".

1) s. u.a. auch AH 80/41

2)

(unvollständig mit dem Inhalt übereinstimmend)